

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 17

Illustration: Der Lenz in der Unterwelt
Autor: Peynet, Raymond

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

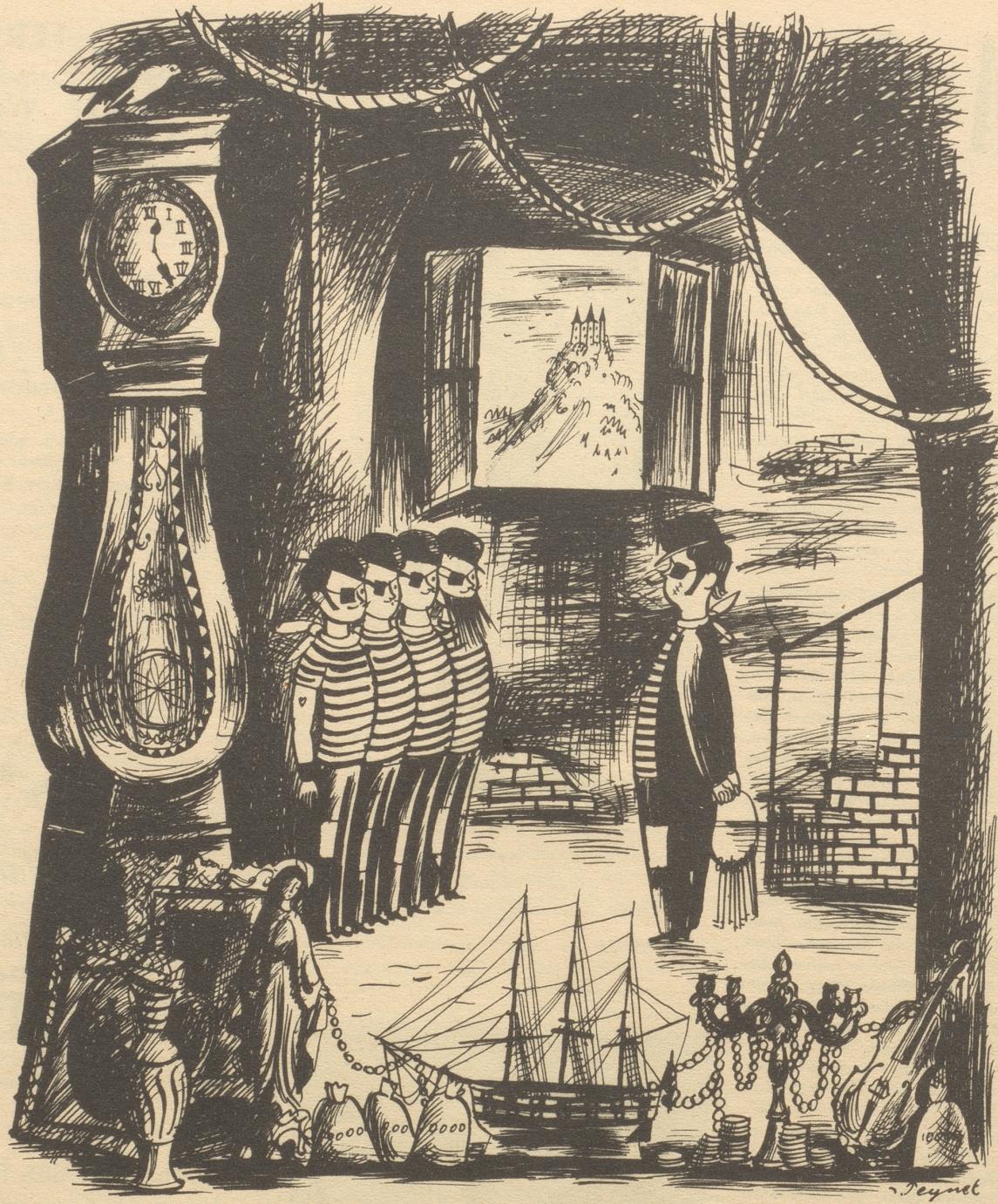
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Lenz in der Unterwelt

« — — und für heute Abend: Frühlings-Tenue, weiße Mütze, Schmetterlings-Schlips, seidenes Foulard, wir brechen bei Fräulein von Blumenstein auf Blumenstein ein! »

Auch ein Standpunkt

Eine Frau beschwerte sich beim zuständigen Richter über ihren geschiedenen Mann, weil dieser die Unterhaltsbeiträge an das Kind nicht leistete und verlangte, daß der Richter den Mann dazu anhalte. Sie schrieb dann wörtlich: «Jeder Vater hat die Pflicht, seine Kinder zu erhalten und ich hoffe, daß Sie Herr Präsident in dieser Sache Ihre Pflicht erfüllen.»

P. S.

Liebe Nebi!

D'Leonore het Dr chürzlich öppis gschribe wägen ere Perle, wo-n-e Fründin vonere het ds Gfehl gha z'übercho, wo du aber wägen emene Foxli umidrus isch. I bi grad bimene Fründ i dr Schstadt z'Visite gsii u dä het du o so iini gha. I han ihm gsii was är für ne Gfehlhund sigi, das är sone Perle hiigi, aber är het nume druf gmiint, grad e Perle sigs nid, aber emel es Perlhuehn!

Ruedi

Aller Anfang ist schwer

Ein junger Mann kommt in einen Parfümerieladen und möchte gern ein Geschenk für eine junge Dame kaufen. Die Verkäuferin legt ihm die köstlichsten Erzeugnisse der Parfümeriekunst vor mit den verführerischsten Namen: «Amour-Amour», «My passion», «Sin», «Exaltation» und Ähnliches. Der junge Mann: «Hätten Sie nicht etwas für Anfänger?»

T. R.